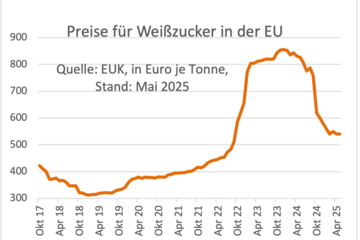
**Agrarheute 30.07.2025.**

**Zuckerpreise fallen auf 4-Jahrestief – Schock für Landwirte und Zuckerindustrie**

Die Europäischen Kommission erwartet einen Rückgang der EU-Zuckerproduktion um 1,4 Millionen Tonnen auf 15,2 Millionen Tonnen. Dies ist hauptsächlich auf eine um eine um 160.000 ha kleinere Zuckerrübenanbaufläche und Krankheitsprobleme in Ländern wie Deutschland und Frankreich zurückzuführen. Doch weltweit sieht die Sache komplett anders aus.

**Die Zuckerpreise in Europa sind 34 Prozent niedriger als vor einem Jahr. Am Weltmarkt fielen die Zuckerpreise zuletzt auf ein Vierjahrestief. Hintergrund ist eine reichliche globale Versorgung mit Zucker in der kommenden Saison. In Europa geht die Produktion wegen schrumpfender Anbauflächen allerdings deutlich zurück. Der Zuckerpreis wird offenbar am Weltmarkt gemacht.**

[](https://www.agrarheute.com/sites/agrarheute.com/files/styles/lightbox/public/2025-07/zuckerpreise.png?itok=9s65LxvW)© Olaf Zinke Aktuell liegt der Preise für Weizucker am europäischen Binnenmarkt ebenfalls 540 Euro je Tonne und damit 34 % oder 287 Euro niedriger als exakt vor einem Jahr – als Weißzucker am europäischen Binnenmarkt mit 827 Euro je Tonne gehandelt wurde.

An der Londoner Rohstoffbörse wird Weißzucker diese Woche für umgerechnet 405 Euro pro Tonne gehandelt. Das sind rund 65 Euro weniger als im März dieses Jahres und 35 Euro weniger als vor einem Jahr. Experten der EU-Kommission rechnen mit einem weiteren Rückgang des Zuckerpreises.

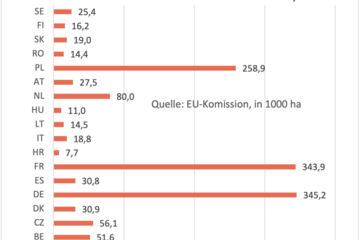
[Aktuell liegt der Preise für Weizucker](https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/niedrige-zuckerpreise-suedzucker-macht-zuckergeschaeft-verlust-635457) am europäischen Binnenmarkt ebenfalls 540 Euro je Tonne und damit 34 % oder 287 Euro niedriger als exakt vor einem Jahr – als Weißzucker am europäischen Binnenmarkt mit 827 Euro je Tonne gehandelt wurde. Der internationale Zuckerhandel wurde zuletzt durch die drohenden Importzölle von US-Präsident Donald Trump beeinträchtigt.

[In der Europäischen Union wird von der Europäischen](https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/us-zoelle-belasten-zuckerpreise-suedzucker-erwartet-gewinnrueckgang-633826) Kommission aktuell ein Rückgang der Zuckerproduktion um 1,4 Millionen Tonnen auf 15,2 Millionen Tonnen erwartet. Dies ist hauptsächlich auf eine um eine um 160.000 ha kleinere Zuckerrübenanbaufläche und Krankheitsprobleme in Ländern wie Deutschland und Frankreich zurückzuführen.

Trotz der geringeren Produktion erwartet die Europäische Kommission einen leichten Anstieg der Zuckervorräte auf über 2 Millionen Tonnen. Dies ist auf einen starken Anstieg der Importe von 1,48 Mio. Tonnen auf 2,23 Mio. Tonnen und einen Rückgang der Zuckerexporte von 4,2 Mio. Tonnen auf 3,5 Millionen Tonnen zurückzuführen.

[Bei der Berechnung der globalen Zuckerbilanz](https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/zuckerpreise-steigen-12-jahreshoch-el-nino-exportverbote-610641) für die noch laufende Saison berücksichtigt die Analystenfirma ISO einen Rückgang der weltweiten Lagerbestände um 5,5 Millionen Tonnen. Der berechnete Endbestand beträgt danach 94 Millionen Tonnen. Die ISO geht für die zurückliegende Saison 2024/25 von einer weltweiten Zuckerproduktion von 175 Millionen Tonnen aus, 6 Millionen Tonnen weniger als im Vorjahr. Der erwartete Verbrauch ist von 179 Millionen Tonnen auf 180 Millionen Tonnen gestiegen.

**Weltmarkt reichlich mit Zucker versorgt – Zuckerpreise auf 4-Jahrestief**

[](https://www.agrarheute.com/sites/agrarheute.com/files/styles/lightbox/public/2025-07/zuckerru%CC%88benfla%CC%88che.png?itok=BEemmkp5)© Olaf Zinke In der Europäischen Union wird von der Europäischen Kommission aktuell ein Rückgang der Zuckerproduktion um 1,4 Millionen Tonnen auf 15,2 Millionen Tonnen erwartet. Dies ist hauptsächlich auf eine um eine um 160.000 ha kleinere Zuckerrübenanbauflächen und Krankheitsprobleme in Ländern wie Deutschland und Frankreich zurückzuführen.

[Vorige Wochen fielen die globalen Zuckerpreise](https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/zuckerpreise-steigen-10-jahreshoch-kommt-zuckerkrise-597970), nachdem Bloomberg berichtet hatte, dass Indien lokalen Zuckerfabriken in der nächsten Saison, die im Oktober beginnt, möglicherweise den Export von Zucker erlauben könnte, da ergiebige Monsunregenfälle eine Rekordernte an Zucker ermöglichen könnten. Das indische Wetteramt meldete, dass die kumulierten Monsunregenfälle in Indien rund 6 % über dem Normalwert lagen.

Auch die Aussichten auf eine höhere Zuckerproduktion in Brasilien drücken auf die Zuckerpreise. Brasilianische Analysten berichten, dass das trockene Wetter in Brasilien die Zuckerfabriken des Landes dazu veranlasst habe, ihre Zuckerrohrverarbeitung zu erhöhen und einen größeren Teil des Zuckerrohrs für die profitablere Zuckerproduktion, statt für Ethanol zu verwenden.

Doch besonders die Aussichten auf eine höhere Zuckerproduktion in Indien, dem zweitgrößten Zuckerproduzenten der Welt, lassen die Preise fallen. Am 2. Juni prognostizierte der indische Verband der Zuckergenossenschaften in Indien einen Anstieg der indischen Zuckerproduktion 2025/26 um +19 Prozent gegenüber auf 35 Millionen Tonnen und verwies dabei auf größere Zuckerrohranbauflächen. Zuvor war die indische Zuckerproduktion 2024/25 laut der Indian Sugar Mills Association (ISMA) um -17,5 % auf ein Fünfjahrestief von 26,2 Millionen Tonnen gefallen.

Die Zuckerpreise sind in den letzten drei Monaten weltweit kräftig abgestärzt. Anfang des Monats fiel der [Zuckerpreis](https://www.agrarheute.com/tag/zuckerpreis) in New York auf ein 4-Jahrestief und in London fast auf ein 4-Jahrestief. Grund dafür sind Erwartungen eines Zuckerüberschusses in der Saison 2025/26. #

Am 30. Juni prognostizierte der Rohstoffhändler Czarnikow für die Saison 2025/26 einen weltweiten Zuckerüberschuss von 7,5 Millionen Tonnen, den größten Überschuss seit acht Jahren. Am 22. Mai prognostizierte das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) in seinem halbjährlichen Bericht, dass die weltweite Zuckerproduktion 2025/26 im Jahresvergleich um 4,7 % auf einen neuen Rekordwert von 189,3 Millionen Tonnen steigen werde, wobei die weltweiten Zuckerendbestände bei 41,2 Millionen Tonnen lägen, ein Anstieg von 7,5 % im Jahresvergleich.